



**315. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 4. April 2013, 12.30 Uhr**

Thorvald Hansen (1847 - 1915)

Sonate in Es-Dur Op. 18 für Kornett und Klavier

Allegro con brio
Andante con espressione
Allegro con anima

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

aus der Französischen Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816 für Klavier

Allemande

Jean Langlais (1907 - 1991)

aus „9 Stücke für Trompete und Klavier“ Op. 234

Nr. 5 Adagio und Nr. 6 (ohne Bezeichnung)

Adolf Jensen (1837 - 1879)

aus den Wanderbildern für Klavier

„Nachmittagsstille“

Pietro Baldassare (ca. 1690 - 1768)

Sonate F-Dur für Trompete und Klavier

Allegro
Grave
Allegro

Jan Christoph Semmler, Trompete, Maria Jürgensen, Klavier

Der dänische Komponist Thorvald Hansen ist außerhalb Skandinaviens kaum bekannt. Seine Musik zählt zur skandinavischen Romantik, deren wichtigster Vertreter sicher Edvard Grieg ist. Schon als Kind lernte Hansen Klavier, Orgel und Violine spielen, später auch Trompete, womit er im Wesentlichen seinen Lebensunterhalt bestritt. Bereits im Alter von 20 Jahren wurde er Mitglied des Tivoli-Konzerthallen-Orchesters, später wurde er zum Solotrompeter der Königlichen Kapelle berufen. Seine langjährige Tätigkeit als stellvertretender Domorganist an der Frauenkirche in Kopenhagen führte ihn in die Welt des Komponierens, denn im Rahmen dieser Arbeit bekam er Gelegenheit, seine eigene Musik aufzuführen.

Warum Johann Sebastian Bachs „Französischen Suiten“ so benannt sind, ist der Musikwissenschaft bis heute nicht ganz klar. Eine einleitende Ouvertüre, was eine typisch französische Eigenheit wäre, fehlt zum Beispiel. Wir hören heute den ersten Satz der 5. Suite, eine Allemande, die - wie der Name erkennen lässt - ursprünglich ein deutscher Tanz ist. Verzierungen und Sechzehntelläufe auf einem zugrunde liegenden langsamen Tempo prägen das Werk.

Jean Langlais war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einer der experimentierfreudigsten Komponisten und Organisten Frankreichs. Der durch ein Glaukom im zweiten Lebensjahr erblindete Langlais studierte am Institut National des Jeunes Aveugles (dem Nationalen Institut für junge Blinde) in Paris. Dort lernte er bei Albert Mahaut, einem Schüler von César Franck, und bei dem blinden Organisten André Marchal. Erste Erfolge waren Meisterklassenpreise am Pariser Konservatorium bei Marcel Dupré und Paul Dukas. Schließlich unterrichtete er selbst 40 Jahre lang am Nationalen Institut für junge Blinde. Zwischen 1961 und 1976 kam eine Professur für Orgel an der Schola Cantorum hinzu. Über die Mauern der Musikhochschulen hinaus bekannt wurde Langlais aber vor allem als Titularorganist an der Pariser Kirche Ste Clotilde von 1945 bis 1988.

Der Komponist und Pianist Adolf Jensen, der als Zeitgenosse von Brahms und Wagner eine eher untergeordnete Rolle im deutschen Musikleben spielte, schuf mit seinen Wanderbildern einen für seine Zeit typischen, also naturbewussten, idyllischen Zyklus. Das Werk beschreibt die Eindrücke eines Wanderers von Tagesbeginn bis zum Abend und beinhaltet Stücke wie „Waldkapelle“, „Im Wirtshaus“ und „Heimziehende Schnitter“. In der „Nachmittags-Stille“ fühlt man sich auf eine Waldlichtung versetzt, in der nichts als die Kronen der umstehenden großen Eichen sich im Wind wiegen.

Über das Leben des Pietro Baldassare ist kaum etwas bekannt. Nach 1720 war er mehrere Jahre lang Kapellmeister der Kongregation des Oratorio di san Filippo Neri. Er unterhielt Beziehungen zum Kaiserhof in Wien und vermutlich nach Bologna, wo vier seiner Oratorien aufgeführt wurden.

Weiterhin sind von Baldassare einige Sonaten überliefert. Seine „Sonata per Cornetto“ ist ein dreisätziges Concerto. Baldassare komponierte dieses Werk im zeitgemäßen venezianischen Instrumentalstil für ein damals schon fast antiquiertes Instrument, nämlich für den Zink (ital. Cornetto), ein hölzernes Grifflochhorn, das mit einem Trompetenmundstück angeblasen wird.

Jan Christoph Semmler wurde in Flensburg geboren und bekam mit acht Jahren den Wunsch erfüllt, Trompete zu lernen. Mit 13 wurde er Jungstudent an der Musikhochschule Lübeck (Prof. H. Läubin). Nach dem Abitur studierte er Trompete an den Musikhochschulen Hannover (Prof. S. Göthel), Berlin (Prof. K. Groth), München (Prof. H. Läubin) - wo er 2001 das Konzertdiplom ablegte - und Basel (Prof. K. Schuhwerk). 2005 schloss er dort das Studium mit einem Solistendiplom mit Auszeichnung ab. Des Weiteren prägten ihn zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei O. E. Antonsen, H. Gansch und R. Friedrich. Nach Engagements an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper München, beim Münchener Kammerorchester und der Staatsoper Hannover ist er nun von Hamburg aus als Solist, in verschiedensten Orchestern und Ensembles sowie als Lehrer tätig.

Maria Jürgensen wurde in Flensburg geboren. 1995 begann sie das Kirchenmusikstudium in Leipzig. Zu ihren Lehrern gehörten Prof. Arvid Gast, Thomaskantor Prof. Georg Christoph Biller, UMD David Timm und Prof. Dirk Schmidt. Von Oktober 1999 bis Januar 2000 studierte sie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien u.a. in der Orgelklasse von Guido Mayer. 2002 legte sie das A-Diplom ab, im April 2005 schloss sie das Konzertexamen Orgel bei Prof. Wolfgang Zerer in Hamburg mit Auszeichnung ab. Sie war Kirchenmusikerin in Hamburg-Harburg, anschließend in Berlin-Friedenau. Seit 2011 lebt sie wieder in Hamburg und ist als freischaffende Organistin und Chorleiterin tätig. Sie spielte zahlreiche Orgelkonzerte in Deutschland, Dänemark, Frankreich (Notre Dame de Paris), Norwegen, Österreich und Russland. Meisterkurse und Seminare bei Ewald Kooiman, Ton Koopman, Helga Schauerte, Gunnar Ericsson, Hans-Michael Beuerle, Rolf Schweitzer u. a. ergänzen ihre Ausbildung. Sie errang mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben. Mit dem Trompeter Jan Christoph Semmler arbeitet sie seit ihrer Schulzeit zusammen.

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen: Kontonummer 1280/220557, Hamburger Sparkasse, BLZ 20050550.

Werden Sie Mitglied im Hamburger Kammerkunstverein! Als Mitglied haben Sie zu (fast) allen Veranstaltungen freien Eintritt, begegnen hochkarätigen Künstlern an außergewöhnlichen Orten und fördern frische Ideen für eine lebendige Kammermusikszene in Hamburg.

Jahresbeitrag: 30 Euro für Schüler und Studenten, 60 Euro für Einzelpersonen, 90 Euro für Partner und Familien. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Vorschau:

Donnerstag, 23. Mai 2013, 12.30 Uhr: **Lunchkonzert in der Handelskammer** Hamburg; Johannes Brahms: Kalviertrio H-Dur op. 8; Maïke Schmersahl, Violine, Johannes Krebs, Violoncello, Franck-Thomas Link, Klavier; Eintritt frei

Obertöne – Kammermusikfestival im Oberhafen. Entdecken Sie Hamburgs wohl ungewöhnlichsten Konzertort. Der Hamburger Kammerkunstverein präsentiert erlesene Musik von Hamburger Komponisten. Die Oberhafenkantine kredenzt regionale Spezialitäten.

Freitag, 24. Mai 2013, 19 – 21 Uhr: Eröffnungskonzert

Samstag, 25. Mai 2013, 17-22 Uhr: Musikfest

Eröffnungskonzert 20 Euro, Musikfest 30 Euro, Festivalpass 40 Euro.

<http://obertoene-festival.de/>

Wir danken unseren Sponsoren in der Saison 2012/2013:

Haspa[§]
Hamburger Sparkasse


STEINWAY & SONS